

Fritz Dobisch

Fritz Dobisch wurde am 16. Februar 1890 in Merzingen bei Nördlingen geboren. Nach seiner Schulzeit absolvierte er eine Schreinerlehre. Am Ersten Weltkrieg nahm er von 1914 bis 1918 als Unteroffizier teil. Er wurde schwer verwundet.

1916 heiratete er die aus dem saarländischen Bous stammende Näherin Katharina Portz. 1919 zog das Paar nach Bous, wo Fritz Dobisch zu den Mitbegründern des dortigen SPD-Ortsvereins wurde. Ab 1919 war Dobisch in Luisenthal beim Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands als Gewerkschaftssekretär tätig und wurde dort bereits 1920 Bezirksleiter. 1928 wurde er zum Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) Saar gewählt, ein Amt, das er bis 1935 bekleidete. Ab 1930 lebte er in Saarbrücken, wo er ab 1932 für die SPD dem Stadtrat angehörte.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Deutschen Reich war Dobisch darum bemüht, den ADGB im Saargebiet aus den Auseinandersetzungen mit der NSDAP herauszuhalten. Im Zuge der Saar-Abstimmung positionierte sich der ADGB Saar für die Beibehaltung des Status Quo, also gegen die Rückgliederung ins Deutsche Reich. Am 13. Januar 1935 stimmte jedoch die Mehrheit der Saarländerinnen und Saarländer für die Angliederung an das Deutsche Reich. Damit bestand für Fritz Dobisch größte Gefahr für Leib und Leben. Am 17. Februar emigrierte er deshalb mit seiner Frau nach Luxemburg.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde Dobisch, nachdem auch Luxemburg von Hitler-Deutschland besetzt war, im Mai 1940 von Angehörigen der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) verhaftet.

Die Stationen des darauf folgenden Martyriums waren: Gestapo-Haft in Trier, Zuchthaus Wittlich, Gestapo-Haft in Düsseldorf. Da die Gestapo nicht genügend Beweismaterial hatte, um eine Anklage gegen ihn zu konstruieren, wurde Anfang Juli 1941 seine Überstellung ins KZ-Buchenwald angeordnet. Vier Tage nach seiner Ankunft in Buchenwald wurde Fritz Dobisch am 7. Juli 1941 ermordet, angeblich starb er an einer „Gehirnerschütterung in Folge eines Unfalls“.

Die Urne mit seinen sterblichen Überresten ist auf dem Friedhof in Bous beigesetzt.